

Aus dem Tage gekürzt.

h. Schellau b. Halle, 10. Aug. Auf der Fahrt nach Eichen fürste unweit der hiesigen Station ein etwa 30jähriger Mann, der sich an die nicht erkennbar gekleidete Frau des Bahnwärters angeschlossen hatte, aus dem Auge ein Messer fort.

Schwere Brustwunde für ein Wüderer des Ritterguts-Schlosses.

** Ketschenfeld, 10. Aug. Während der Märzmonaten in diesem Jahre war ein Trupp von etwa 40 Mann mit Militärgelehrten besetzt, zum benachbarten Rittergut Ketschenfeld gezogen, wo sie vom Rittergutsbesitzer W. o. the Gewehr verlangten. Dieser wies auf die auf dem Acker liegenden zerlegten Gewehre hin. Als die Menge immer erregter wurde, zog W. o. the seinen Revolver. Wüderer schrie: 'Zurück!' und schickte die Menge zurück. Der Schuß war vom Fabrikarbeiter Paul Maurer aus T. auch abgegeben worden. Das Schwurgericht Naumburg verurteilte Maurer nun zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Schwerer Unfall.

† Leipzig, 10. Aug. Eine in der Eisenstraße wohnende Hausfrau, die auf einem Spirituslocher Kaffee aufwärmen wollte, ließ keinen Vorhänger um, so daß sich der brennende Spiritus über ihre Kleidung ergoß. Auf ihre Hilferufe eilte sofort Hausbesitzer herbei und erlöschte die Flamme. Trotzdem ergoß sich die schwere Brandwunde am ganzen Oberkörper und an den Händen, daß sie nach dem Krankenhause St. Jakob gebracht werden mußte.

Deutscher Haus- und Grundbesitzer.

† Magdeburg, 10. Aug. Bei den Verhandlungen des Verbandes am Montag hat Prof. Dr. recht Magdeburg seinen Vortrag über die Grundrente und ihre Steuer. Ein Antrag des Fabrikbesitzers D. umar betr. die Steuerorganisation des Hausbesitzerverbandes wird angenommen. — Genossenschaft der Launen des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine war zu Montagabend auch eine öffentliche Hausbesitzerversammlung einberufen worden, um einen die Verhandlungen über die Grundrente zu beschleunigen und die Hausbesitzervereine zu unterstützen. Ein Antrag des Fabrikbesitzers D. umar forderte in dieser zu einem Protest gegen die Reichsgründungsarbeiten der D. o. the. Die Verhandlung wurde auf den 10. September 1909, die mit ihren vorbereitenden Sitzungen zum nächsten Sonntag des nächsten Monats beginnt. Die Versammlung nimmt mit der Erklärung von der Einsetzung des Bundes der Deutschen Grundbesitzervereine vom 27. Juli 1909 Kenntnis, die Erklärung der öffentlich rechtlichen Verbände einzuschließen und die öffentlichen Ehrenämter niederzulassen, sofern die D. o. the. nicht aufgegeben wird. Sie erachtet den Verband als wesentlich abgeändert. Sie erachtet den Verband als, mit allen ihm zu Gebote liegenden Mitteln in diesem Sinne zu wirken.

Die neue Garnison.

† Kalkreuth, 10. Aug. Das zweite Bataillon Reichswehrinfanterie-Regt. 7 ist hier, aus den Umbrungen von Alttauern, einmarschiert. Es hielt unter Führung des Majors v. F. an der Spitze. Die Infanterie, die die Infanteriekompanie die Infanteriekompanie besetzt.

Beerdigung des Wiesbadener Straßenvorkehrers.

† Wiesbaden, 10. Aug. Die Straßenvorkehrer haben heute nach vierjährigem Streik den Dienst wieder aufgenommen, nachdem die französische Militärverwaltung ihnen zugeführt hatte, daß die Befreiung der Straßenvorkehrer durch die französische Militärverwaltung ausbleiben würde. Außerdem hat der Kommandant General die Freilassung des verhafteten Straßenvorkehrers in Aussicht gestellt, sobald die nötige Mühsarbeit mit den übrigen zuständigen Behörden abgemacht werden.

Das Grubenunfall auf der Zeche Kalkreuth.

† Dortmund, 10. Aug. Die Bergbauarbeiten auf der Zeche Kalkreuth sind beendet. Bis heute mittag war es vereinigt Rettungsmannschaften der umliegenden Zechen nach Überwindung ungeheurer Schwierigkeiten gelungen, sämtliche Leichen der verunglückten Bergarbeiter zu bergen. Die Leichen sind verpackt worden und werden sofort transportiert. Die Bergbauarbeiten sind nunmehr fast vollständig beendet. Die Bergbauarbeiten sind nunmehr fast vollständig beendet, als man zuerst anahm, so daß es den unmittelbaren Bergbauarbeiten möglich war, in der vergangenen Nacht 18 Leichen antage zu fördern.

Der Schneefall Wien-Rom abgefeuert.

Trieste, 10. Aug. Der Wiener Schneefall ist gestern mittag um 1 1/2 Uhr, wenige Kilometer vor Udine, in runder Fahrt vom Bahndamm gefahren. Lokomotive, Tender, Schienenwagen und drei Personenwagen zweiter und dritter Klasse wurden zerstört.

Stöße überließen sich und wurden getrennt. Der Zug war meist von Scherleutern, Unruhen, Enttäuschungen und einigen Statisten besetzt. Bis jetzt wurden sechs tote geborgen.

Handel, Verkehr, Volkswirtschaft.

Abfertigung in der Rüstindustrie. Wie von beiderseitiger Seite mitgeteilt wird, ist mit dem Schwaben Abzug von Koblenz zugleich auch ein merklicher Rückgang in der Rüstindustrie eingetreten. Die Anforderungen, die noch bis in den April d. N. hinein recht lebhaft waren...

Letzte Depeschen

Nach dem Muster von Versailles.

London, 11. Aug. Kammerer teilte der britischen Regierung die Waffenstillstandsverhandlungen für Polen mit. Diefelben sind u. a.: Reduzierung der polnischen Armee auf einen Bestand von 50 000 Mann mit Säulen; Demobilisation von 100 000 Mann innerhalb eines Jahres; Auslieferung aller überflüssigen Waffen an Sowjetrussland und Demobilisation der Kriegsindustrie.

Polen zum Endkampf entschlossen.

Warschau, 10. Aug. Das polnische Pressebureau meldet, daß die Sowjetregierung ihre Verschiebung statt fortsetze und sich offenbar gar nicht auf Waffenstillstandsverhandlungen einlasse. Bevor Warschau gefallen und weitere große polnische Landesteile in bolschewistischer Gewalt gelangt sind. Die Warschauer Zeitung 'Robotnik' betont, daß die Waffenstillstandsverhandlungen einseitig schon abgeschlossen seien und daß Polen, das ganz auf sich allein gestellt sei, den blutigen Kampf fortsetzen müsse, da es nicht kapitulieren wolle.

Die Massenflucht aus Polen.

Berlin, 11. Aug. Die Massenflucht aus Polen dauert, wie verschiedenen Mitteln aus Danzig berichtet wird, an. Bis hierher seien über 10 000 Personen in Danzig eingetroffen.

Was Lloyd George zu sagen hat.

London, 10. Aug. (Unterhaus.) Lloyd George sagte heute im Unterhaus bezüglich der ersten Lage in Mittel-Europa, er hoffe noch, daß der Frieden erhalten werden könne. Er behaupte, daß die polnische Offensive aufgenommen worden sei trotz der Warnungen Frankreichs und Englands. Eine schwierige Lage würde entstehen, wenn die Unabhängigkeit Polens nicht gleichmäßig bleibe, wenn eines seiner Mitglieder durch eine Regierung wie die der Sowjets in seiner Existenz bedroht sei. Die Lage sei ernst. Die Unabhängigkeit Polens bilde einen wesentlichen Teil des Friedensgebäudes Europas und Teilen der Nationen, die an der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens interessiert seien, könne kein Verzicht auf die Unabhängigkeit sein. Eine neue Aufteilung Polens sei nicht nur ein Verbrechen am Gedächtnis, sondern auch eine Gefahr. Das müsse man als Grundlage der englischen Politik festhalten. Das Ziel der in gute Absichten der Alliierten sei, den Frieden zu erhalten auf der Unabhängigkeit des staatsrechtlichen Polens fester zu stellen. Werde in Wärsch eine Einigung erzielt, dann wolle man nicht einsteigen, um irgend ein für Polen unannehmables Abkommen anzugehen.

Der Druck der englischen Arbeiterkraft.

Ausierdon, 11. Aug. Nach einer Wittermeldung aus London ist die gestern abgehaltene Sitzung der parlamentarischen Arbeiterpartei, des parlamentarischen Komitees des Gewerkschaftsverbandes und des Volkskongresses der Arbeiterpartei zugleich die wichtigste jemals in England abgehaltene Versammlung der organisierten Arbeiterkraft. Die genannten Vereinigungen vertreten über 6 Millionen Arbeiter. An den Arbeiterkreisen wurde gestern Abend erklärt, daß, wenn der Generalstreik beschloßen würde, dieser binnen wenigen Stunden zur Lande werden könnte.

Ausierdon, 11. Aug. Deber Lloyd George sich zum Parlament begeben, empfing er zusammen mit Bomar Law und dem Arbeitsminister Mac Kenara eine Anzahl von Deputierten der Arbeiterorganisationen unter Führung von

und nur unter Vorherrschaft langer Kräfte erfüllt werden konnten. In diesem Hinblick nachzufassen, so daß die Karte für sich geschlossen haben, umfangreiche Verhandlungen vorzunehmen. Man fürchtet, daß bei Fortdauern des jetzigen Geschäftsganges eine weitere bedeutende Verminderung der Produktion und Leber auch Arbeiterentlassungen nicht zu umgehen sein werden, schon mit Rücksicht auf die existierende verminderte Weltmarkt der Werte mit Kohle.

Wettervorausage

Donnerstag, den 12. August. Zeitweise aufklärend, trocken, etwas wärmer.

Aus Frankreichs Küche?

Paris, 11. Aug. Ein Vortrager militärischen Kreises werden die Einzelheiten des militärischen Planes der Alliierten zur Unterwerfung der bolschewistischen Herrschaft besprechen. Die Alliierten sind sich einig, daß ein Krieg gegen Sowjetrussland, seinen irdischen Anteil nehmen, wozu, Frankreich gewissermaßen das Hindernis zwischen den bolschewistischen Riesen sein soll, die in dem in Frage kommenden Ländern zu schaffen sind. An erster Linie soll Rumänien mit 70 000 Mann und Ungarn mit 50 000 Mann in Frage kommen. Die erforderliche Munition und Ausrüstung soll Frankreich liefern.

Seine ungarische Mobilmachung.

Budapest, 11. Aug. Gegenüber dem Gerüchte von einer Mobilisierung Ungarns wird vom amtlichen Presseamt erklärt, daß eine solche nicht angedacht sei, daß auch bei Vorbehaltungen dafür seien würden. Ungarn verfolge heute nicht einmal über das Kriegsmaterial, womit es die brüneten Verhältnisse der durch die Entente genehmigten Armee bedien könne.

Munition und Disziplinarverfahren.

Berlin, 11. Aug. Das Kabinett hat sich gestern mit der Mühsarbeit der Munition und Disziplin verfahren befaßt. Dabei kam es zu dem Ergebnis, daß das Munitionsgesetz nicht auf Disziplinarverfahren, sondern nur auf Strafen für Vergehen Anwendung finden soll. Das Kabinett war sich aber darüber einig, daß es dem Gesetz vom 1. März des Jahres 1908 entsprechende Änderungen vorzunehmen sei. Das Kabinett hat daher beschlossen, daß die Untersuchungsanstalten für die Disziplin einzustellen, neue Disziplinarverfahren auf Grund neuer Anzeigen nicht mehr einzuleiten und die schon bestehenden Verfahren mit möglicher Beschleunigung zu Ende geführt werden.

Der Wiederhall aus der Tiefe.

Frankfurt a. M., 11. Aug. An der gestrigen Stenographenversammlung wurde ein Disziplinargesetz des Reichstages auf Erlassung der Arbeiterkammern bis zum Eintritt der Reichstagswahl für Rechnung der Arbeiterkammern angenommen. Die Annahme wurde von der Versammlung, die meist von Arbeitern besucht war, mit stürmischen Hodrufen auf die Räterepublik begrüßt.

Dhottel niedergebrannt.

Waldmühlhof, 10. Aug. (Heute.) Nach vier eingetrossenen Nachrichten ist die Stadt Dhottel niedergebrannt worden. Die japanischen Einwohner der Stadt sind ermordet worden. (Schreit, am gleichnamigen Meer gelegen, ist eine Hafenstadt an der ostindischen Küste mit zahlreicher japanischer Bevölkerung.)

Die fränkische Regierung.

Konstantinopel, 11. Aug. (Sabas.) Der Großvezir ist erkrankt, wozu er in offiziellen Kreisen sehr beklornt ist. Da sich die ganze Zukunft der Regierung ausschließlich auf ihn konzentriert, der außer dem Großvezir auch die Geschäfte des Ministeriums des Inneren und des Krieges führt.

Neues Explosionsunglück.

Moskau, 11. Aug. Aus bisher unbekannter Ursache ist das große Munitionsdépot San Gerasio in die Luft geflogen. An dem Depot befanden sich über 200 000 Granaten. Die Wirkung war furchtbar. Tausende wurden 100 Verwundete und 4 Tote aus den Trümmern gezogen.

Die heutige Nummer nur zu 6 Seiten.

Kreissparkasse Merseburg
 unter Haltung und Sicherheit des Kreises Merseburg,
 zentral 640, Postfachkonto Leipzig 8906. — Reichs-
 mikrobank Halle. — Sparkassenprozentuale Magdeburg.
 Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze.
 Kassenzeit: 8—1/2 Uhr.
 Sparanlagen-Aannahme und Rückzahlung in jeder
 Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.
 argelloser völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr.
 n- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von
 Wertpapieren.
 Inlösung halbjährlicher Zinscheine.
 Annahmestelle für das Reichsnoteopfer.
 Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen
 der Mündelsicherheits.
 20 Annahmestellen im Kreise
 und im Lenna-Werke, Ba 26a, Zimmer Nr. 47.
 elagowien kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreis-
 lasten tragen.
 Zahlstelle für die Kreiskornstelle.
 Kreiskornbank zur Hergabe von Hypothek und Bargeldern.
 Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Drucksachen
 jeder Art und Auslieferung
 liefert
Merseburger
Druck- und Verlags-Anstalt
 (E. Vahs)
 :: Merseburg ::
 Hüllerstraße 4 Hüllerstraße 4
 Tel. 100. Tel. 100.

Wie? und Wo?
 inseriere ich?
 Kostenlose Ratenerklärung
 Annahme von Inseraten
 (Samt. Tages- u. Fachzeit-
 ungen) zu Originalpreisen
 durch die älteste
 Annoncen-Expedition
 Haasmann & Vogler A.-G.
 Hauptstadt Merseburg.
 Verlag:
 Merseburger Tageblatt.
 Metallbetten Stahl-
 drat-
 matrassen, Kinderbetten,
 Balken- u. Feder-
 matrassen, Treppenelemente,
 Metallfabrik E. H. H. H.

Ämtliche Anzeigen.

417 Viehhundepolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze seien die Kauf- und Klauenfunde mid auf Grund des § 18 ff des Viehhundepolizeigesetzes v. 28. Juni 1900 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten folgendes angeordnet:

- § 1.
 Folgende Gebiite
 1. des Landwirts Edmund Brauer in Großgräfendorf Nr. 77,
 2. der Witwe Schröder in Schottberg Nr. 8,
 3. der Ida Schilke in Schottberg Nr. 32,
 4. des Rittergutabteilers G. Dohbelm in Schafstädt,
 5. der Witwe Burghardt in Merseburg, vor dem Klauenfer Nr. 5,
 6. des Landwirts Friedrich Engelmann in Doffan,
 7. der Landwirte Friedrich Rige und Arthur Schmidt in Kronik,
 8. der Landwirte Otto Bräbort, Gustav Scheller, Walter Rose und Gustav Staube in Meuden,
 9. des Landwirts Reinhold Wölsch in Schöben,
 10. der Landwirte Karl Sad und Paul Elm in Alttraakstädt,
 11. des Landwirts Kurt Donatmann in Crauen,
 12. des Landwirts R. Schueger in Steingräfendorf,
 13. des Viehhändlers Nierenberger in Merseburg, bilden je einen Sperrebezirk.

§ 2.
 Es treten für die Sperrebezirke die in den §§ 2-6 meiner Viehhundepolizeilichen Anordnung v. 31. Mai 1920 (Ämtl. Anzeigen Stfd. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 11. August 1920.
Der kommissarische Landrat.
 Dr. Moske.

Sander, Cranafiction
frühe Canikartoffeln,
 „Gautens Juli“, zu kauf, Scherfen und Angabe von Menge u. Preis an Detronmental Fremdbeständen in Bonn.

Einem Rufenmittel für Knaben u. 1-3 Jahr, sehr preiswert zu verkaufen, Off. n. 612 in d. Exp. d. Kl. abzugeben.

Wohlfiert. Zimmer
 sucht selbst. Kaufmann, möbl. Nähe Weihenstepferstraße. Angebote mit J. D. an die Exped. d. Bl. 2418

Ein noch gut erhaltener **Liegestuhl**
 zu kaufen gesucht. Gleich Angebote mit P. 26. 599 an die Exped. d. Blattes.

Statt Karten.

Nach dreitägiger schwerer Krankheit entschlief gestern Nachmittag sanft mein geliebter Mann, unser teurer Vater, Großvater, Bruder und Schwager, der Oberregierungsrat

Dr. Franz Heyer

im fast vollendeten 60. Lebensjahre.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Helene Heyer, geb. Harnier
Dr. Karl Heyer
Elisabeth Heyer
Marie Heyer, geb. Noack.
 Cassel, Weinbergstraße 17.
 Stuttgart,
 den 10. August 1920.

Bilanz am 31. Dezember 1919.

::: Bilanz-Konto :::

1919		1919	
Dez. 31.	Aktiva:	Dez. 31.	Passiva:
Rn	Kassekonto 34,50	Per	Kapitalkonto 31000,00
"	Rechnungskassa 400,00	"	Kontoforrentkto. 11156,85
"	Kontoforrentfont. 12942,54	"	Reservefonds 665,00
"	Warenkonto 11881,80	"	Gewinn- u. Verlustkonto 5005,39
"	Bankkonto 13578,40		
	997. 88817,4		997. 88817,24

Merseburg, den 26. April 1920.

Einkaufverein der Kolonialwarenhändler
 Eingetr. G. m. b. H.
 W. Iff. Weidling.

Frucht- u. Getreidesäcke

in solider Qualität
 und starker Nährarbeit
 ohne Ersatzfaserbeimischung
 vorrätig bei

Otto Dobkowitz.

1. Abfaat von Original von Rabens Biener Roggen
 eingetragene D. V. G. Hochacht.
 anerkannt von der Landwirtschaftskammer zu Halle
 Der Biener Roggen, eine Mischung auf höchste Bedürfnisfähigkeit an Wasser, vollste Fruchtbarkeit im Frühjahr, daher Unterdrückung des Unkrauts, Fröhreife mit großer Saureitigkeit und feuchtigen Korn, ist für das hiesige Trodengebiet bestens geeignet. Die Saatunserveruche in Leipzig, Weizen, Weizen in unterschiedenen Troden-Lagen haben dies wiederholt bestätigt.

1. Abfaat von Original: Friedrichswerger Berg-Winterroggen
 anerkannt von der Landwirtschaftskammer Halle
 Streifenfrucht- und Brandreife, für hiesige trodene Lagen besonders geeignet.
Original von Rabens Bienerer Hafer
 eingetr. D. V. G. Hochacht,
 einjährige ansehnliche Trodenreife, die selbst die größte Dürre 1911, 1917 und 1918 überstand, in den Saatunserveruchen auf trodenen Böden alle selben Hafererorten bei weitem schlag, große Saureitigkeit, feuchtiges weiches Korn, Säureitigkeit und höchste Erträge, Fröhreife, für unser hiesiges Trodengebiet die beste, in Drogen-Saatunserveruchen überlegen.

Druckmaschinen und Saatunser-Reinigungs- und auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. Da besonders an Dater jetzt schon größte Nachfrage herrscht, bitten wir Bestellungen für Roggen, Weizen, sowohl wie Hafer, im frühsten Augenblicke nach hier zu geben.
 Die Preise für den Originalsaat werden früh im Laufe des Winters von der Gesellschaft zur Förderung Deutscher Pflanzenzucht festgesetzt, Roggen und Weizen werden zu dem noch schlagenden Abfaat-Preise verkauft.

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.
 bei Merseburg.

Erfolg+
 schon nach 2 Tagen. Ihre Mittel sind grossartig. Voll dankbaren Herzens teile Ihnen dies mit . . .

Frauen,
 solche und Ähnlich täglich mir zugehende Dankschreiben bezeugen, dass ich helfe, Machen Sie noch einen Versuch und teilen Sie mir vertraulich mit, wie lange u. in Siderungen Sie an Regel- und Stockungen leiden. Meine Mittel sind nicht gesundheits-schädlich, vollkommenste Garantie.

Neu erschienen!
Fußball-Regeln
 — 1920. —
 Enthaltend die neuesten Regeln. — Für die kommende Fußball-Serie unentbehrlich. — Erhältlich in der Geschäftsstelle dieser Zeitung, Dölterstr. 4. Preis 80 Hfg.

Kluge Frauen+
 bei Regelstörung und Stockung meine in den hartnäckigsten Fällen bewährten Spezialmittel. Vollkommen unschädlich. Mit Garantie! Wenn alles nicht gehoben, machen Sie noch einen Versuch, auch Sie werden mir stets dankbar sein. Versand diskret.

C. Ahmling, Hemburg (4)
 Hühnerposten 12.

Zement
 o h n e Zusatz zum Zementpreis gibt ab
Stummenhalstraße 7.

Durch
 polizeilich
 an d o
 weise
 einen
 sollte,
 fleischlich
 im Ga
 für die
 haltung
 Di
 rotterll
 fleischlich
 nicht m
 nahezu
 das be
 tonnen
 überhö
 halt.
 nicht de
 Au
 S a
 Coimach
 an den
 neuen W
 trane de
 gerichtet
 vor, das
 und aus
 stellen
 kosten.
 Die W
 hmanus,
 wurden
 dabei in
 Böhmer
 hatte b
 gänge b
 der Was
 Defekt er
 den, wo
 herstell
 Gange.
 Es
 amfischen
 Die S
 Der
 Me i n
 herr.“ a
 Rolles,
 n e u t r
 Friesen
 Selamta
 überweil
 lo beid
 Das
 runcen
 (Frone)
 gefehlich
 luben, u
 „U
 für im
 fund,
 nicht g
 guien
 Markt
 Markt
 es für
 Original
 Kurag
 dem G
 fragen
 Sie w
 wenigst
 lauft.“
 Da
 gefagt
 blanz
 Gleich
 nicht fr
 Ihr fe
 he rüh
 hätte
 Meind
 nicht ei
 trug be
 das f
 nehmen
 Bl
 gareie
 hatte b
 sein ko
 senjeits
 andere
 anders

Politische Rundschau

Aufhebung der Reichsfeischkarte!

Von zukünftiger Stelle wird den „P. B. R.“ mitgeteilt: Durch Besetzung vom 7. August ist nunmehr die Reichsfeischkarte mit Wirkung vom 23. August 1920 aufzuheben und durch die Stubenliste ersetzt worden...

Die bayerischen Bauern und die Entwaflnung.

Die bayerische Landesbauernkammer, das erste aus regelrechten Wahlen hervorgegangene Bauernparlament in Deutschland, trat am Montag nach der „Zeit. Rundschau“ zu ihrer ersten Sitzung zusammen...

Einstellung des Fernsprechs und Telegramm-Verkehrs mit Polen.

Danzig, 10. Aug. Die polnische Regierung hat den gesamten privaten Fernsprech- und Telegrammverkehr mit Polen unterbunden.

Neue Ausstandsgerichte aus Oberschlesien.

Breslau, 10. Aug. Obersteleische Blätter melden, daß von archaischer Seite für den 17. und 18. d. Mts. ein neuer Aufstand geplant sei...

Aus Stadt und Umgebung

Zwanzigjährlings Verleihen des Gewerkschaften Arbeitervereins Merseburg.

* Am vergangenen Sonntagabend fanden sich zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Gewerkschaften Arbeitervereins die Mitglieder im Vereinslokal „Gute Luette“ ein...

Renovierung der Postkassendormung.

* Die das Reichspostministerium bekannt gibt, daß die Postkassen, die unter Aufsicht des Reichspostamts durchwegs in Umnachtung der Postgebühren zur Uebermittlung von Nachrichten oder geschäftlichen Anträgen verwendet werden sollen, unzulässig sind...

Kontrollbeamten-Ausübungsurlaub.

* Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen beschließt, vom 1. bis 30. September d. J. in der Landw. Hochschule in Merseburg den 11. Ausübungsurlaub für Kontrollbeamte abzuhalten...

Karlsruhe für die Stellung eines Kontrollbeamten notwendig sein dürfte zu erörtern. Da zum Herbst eine Anzahl von Kontrollbeamten in dieser Provinz die Zeitfrist ausläuft, so haben betriebl. vorgabende Beamte sehr schnell Aussicht, eine Kontrollbeamtenstelle zu übernehmen...

Nähere Bestimmungen über die Einrichtung des Karlsruher, sowie sonstige Anstalt über Gehalt und dergleichen beruht die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle (Saale), Kaiserstraße 7. Bei dieser Stelle haben auch die Anmeldungen für die Teilnahme an dem Karlsruher zu erfolgen.

Ausgang der Ferkelpreise.

* Von verschiedenen Hauptplätzen der Provinz Sachsen wird ein merklicher Rückgang der Ferkelpreise gemeldet. So wurde in Dessau auf dem letzten Markt 6 Wochen alte Ferkel schon für 50-65 M. verkauft...

Eingefandt

Die Nothilfe der Hausfrauen.

Schon einmal wurde in den Spalten dieses Blattes darauf hingewiesen, daß der Deutsch-Gewerkschaften-Freund im Verein mit dem Hausfrauenverband sich entschlossen hat, auch hier in Merseburg eine häusliche Nothilfe in's Leben zu rufen...

Über nicht nur der Hausfrauen will die häusliche Not- und Waisen, auch solche, die nicht mehr voll leistungsfähig sind, aber als halbe Kraft hier doch noch wertvolle Dienste leisten können, haben eine solche Gelegenheit, sich in Verwirklichung des christlichen Liebesgebührens der häuslichen Nothilfe zur Verfügung zu stellen...

Nähere Auskunft erteilt jederzeit vormittags zwischen 8 und 10 Uhr Frau v. Litz, Grillenstraße 51, in deren Wohnung Frau Zeulitzer, Kloster 1.

Die Erben von Hohelinden.

Roman von H. W. White

(Nachdruck verboten.)

„Es hat keinen Zweck, meine Liebe,“ sagte er, so familiär misshandelt, daß Margarete ihr Gesicht noch tiefer empfand, als die erste und gerechteste Forderung des deutschen Volkes, daß deutsche Regierung müsse alles tun, um die ins neutrale Ausland vertriebenen Milliarden a Kontro Kriegenschatzungen und sonstiger Wiedergutmachungen zur Geltendmachung des deutschen Volkes an die Entente zu verhandeln...

Das war nicht mißzuverstehen, und es war so freundlich gefügt und offenbar so wohlmeinend, daß Margarete dem Mann noch Dank sagte für seine barmherzigen Worte. Das nicht in der Weise, wie sie sich schließend liberal gefügt worden — nur nicht in der Weise, wie sie sich schließend liberal gefügt worden — nur nicht in der Weise, wie sie sich schließend liberal gefügt worden...

Aber jetzt war doch nicht das — und so hatte Margarete Zeit, mit sich selbst ins reine zu kommen. Und sie hatte bereits eine Aktion empfunden, die ihr nur bestimmten konnte. Sie mußte nun, daß es eine Welt gab, die jenseits des Horizontes von Hohelinden lag. Es lebten andere Menschen in dieser Welt, die anders dachten und anders handelten — und sicherlich ebensoviel Mühen und

Liebe verdienten. Margarete nahm die Stizzen und Aquarelle aus der Mappe, sah sie noch einmal an, blatt für Blatt — und dann steckte sie Blatt für Blatt in den Ofen, um alle ohne Ausnahme zu verbrennen. Es war ein volles Bewußtsein, daß sie schlaggen war; und sie schloß die Fenster und freier, als sie hinter sich hatte.

Sie hatte seit dem frühen Morgen nichts gegessen und war ununterbrochen abgedauert. Ein verpönte sie einen ganz gefunden Jungen, und sie wollte seine Hand nach der Glode ausstrecken, um sich das Mittagessen bringen zu lassen, als er ihr eintrat, daß es richtigerweise gegen Heria sein würde, nicht noch ein wenig auf sie zu warten.

Aber sie konnte sich beim nächsten Wader ein wenig Gebäd beforgen. So machte sie sich von neuem zum Ausgehen fertig und trat auf den Korridor hinaus.

Schon wollte sie die Wohnung verlassen, als sie aus einem Zimmer, dessen Tür nur angelehnt war, den Klang einer Stimme vernahm, die sie zwang, stehenzubleiben. Denn diese Stimme, die flüchtig einem Mann angehörte, schien ihr bekannt — und es mußte vor ganz kurzer Zeit gewesen sein, daß sie gehört hatte. Freilich zögerte sie nur einen Augenblick, dann kam es ihr zum Bewußtsein, daß sie im Begriff stand, zu horden, und sie wollte die Wohnung behaupten verlassen.

Sie führte ihr Vorhaben dann doch nicht aus. Denn eben, als sie die Hand auf den Drücker legte, fiel drinnen in dem Zimmer ihr eigener Name. Und nun konnte sie nicht anders — sie mußte bleiben.

„Ich sage dir, daß ich sie unbedingt haben muß,“ hatte der Mann drinnen gesagt. „Hast du denn Urache, auf den Namen Redenichin folgst du jetzt?“

Hast du jemals von Hohelinden etwas erfahren? — Wäre Graf Gebert nicht ein Dummkopf gewesen — ein phantastischer Narr — und hättest du deine Karten nicht schlecht gespielt, du könntest heute auf dem Schloß leben und dich bedienen lassen, anstatt selbst zu dienen.“

Die Frau erwiderte etwas, das Margarete nicht verstehen konnte. Doch hörte sie aus der Stimme heraus, daß sie weinte. Hoch ungeduldiger und herrischer als zuvor fuhr der Mann fort:

„Aber wie oft soll ich dir denn wiederholen, daß ich sie unbedingt — unter allen Umständen — haben muß! — Bitte — laß mich, daß du sie nicht heilst. Ich habe sie

bei dir gesehen, es war zwei Jahre, die von der Welt Redenichin an ihren Sohn geschrieben wurden — der eine muß das Datum des 9. September 1884 tragen, und der andere kann nur am wenige Wochen später geschrieben sein. Wenn ich sie nicht bekommen kann, gerate ich in die unangenehmste Lage. — Was ich beabsichtige? — Ich beabsichtige, mehr Geld zu gewinnen, als wovon du jemals geträumt hast.“

„Geld!“ entgegnete die Frau, nun ebenfalls mit zornig erhobener Stimme. „Das ist immer und ewig dein Bestehen gewesen. Immer und ewig hastest du viel Geld in Aussicht — und oft genug magst du auch viel Geld besitzen haben. Aber das hinderte dich nicht, mir noch das Wenige abzunehmen, was ich verdiente und was ich besaß. Und ich bin für drei Quartale die Witwe geworden! — Wenn ich es morgen nicht bezahlen kann, werden mir meine Sachen genommen — und ich werde auf die Straße geworfen, ärmer als die ärmste Bettlerin!“

29. Kapitel.

Ohne Frage war es Frau Werten, die da sprach. Margarete erkannte ihre Stimme mit Sicherheit. Aber die andere, männliche Stimme dünkte ihr noch bekannt.

„Das ist falsch,“ sagte der Mann. „Worum hast du mich nicht früher wissen lassen, daß es so weit gekommen ist? — Ich hätte die wahrscheinlichsten haben können.“

„Du — mir helfen! — Nein, du hättest es mir versprochen, und hättest mich in letzten Augenblick im Stich gelassen. Ich denn nicht alles, was ich erpärt hatte, in deine Tasche gewandert? — Hast du mich nicht bis aufs Blut ausgelugt, daß mir deine Mark geblieben ist? — Und nun kommst du und verlangst diese Briefe. Daß du nichts Gutes vorhabst, weiß ich gewiß. Und an deiner Kleidung sehe ich, daß du Geld genug gehabt hast. Ich wundere mich, daß du dich in deiner Eleganz nicht überhaupt schämt, dich hier bei mir zu zeigen. Was hast du überhaupt vor?“

„Darüber kann ich vorläufig nicht sprechen — du wirst es zu guter Zeit erfahren. Ich spiele ein großes Spiel, und ich bedarf jetzt der Trümpfe. Ich mir die Briefe — und ich verpöchte dir, ich verpöchte dir mein Wort, daß du in einer Woche alles Geld hast, dessen du bedarfst. Nur darfst du keine Fragen stellen und darfst du keinen Dinarg nicht von hier fortbringen — merke das!“

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Vfg. monatlich.

Stück 57.

Merseburg, 11. August

1920.

414 Ämtliche Kartenverkaufsstelle.

Die ämtliche Verkaufsstelle von Kartenwerken der Preussischen Landesaufnahme in Magdeburg wird mit dem 1. Oktober d. J. aufgelöst.

Kartenanforderungen von Behörden, Anstalten usw. sowie von Privatpersonen sind vom 25. September d. J. ab an die Kartenbetriebsabteilung (Planlammer) der Landesaufnahme Preußen, Berlin NW. 40, Moltkestraße 4 zu richten.

Merseburg, den 8. August 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

415 Viehschadenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in den Geböften:

1. des Rittergutes in Rehschan,
2. Büdorf Nr. 28,
3. der Landwirte Mai und Winkelmann in Wischdorf,
4. des Landwirts Warnke in Snaupendorf,
5. des Amtrats von Zimmermann in Schlettau,
6. des Rittergutes Körbisdorf,
7. des Gutes Aufschelsche.

Die über diese Geböfte verhängte Sperre wird hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 10. August 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

416 Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreff. die Gebühren der Hebammen vom 10. Mai 1908 (R.-G. S. 102) setze ich unter Aufhebung der Gebührenordnung vom 23. September 1908 (Amtsblatt S. 299/300), und der dazu erschienenen Nachträge vom 18. Mai 1918 (Amtsblatt S. 127/128), 23. Okt. 1919 (Amtsblatt S. 302/303) und 7. Juni 1920 (Amtsblatt S. 178) für den Umfang des Regierungsbezirks folgende Gebührenordnung fest:

§ 1.

Den Hebammen (§ 30 Absatz 3 der Reichsgewerbeordnung) stehen für ihre berufsmäßigen Leistungen Gebühren nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zu.

§ 2.

Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar unbemittelte oder Armenverbände die Verpflichteten sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsfonds, aus den Mitteln einer milden Stiftung, eines Organs der gesetzlichen Zwangs-Krankenversicherung (Gemeindekrankenversicherung, Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungs-, Knappschafts-, eingeschriebene Hilfskassen) zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der Leistung oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen.

§ 3.

Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, insbesondere nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Leistung und nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen zu bemessen.

§ 4.

Die in den folgenden Nummern bezeichneten Leistungen unterliegen nachstehenden Gebührensätzen:

1. Für den Beistand bei einer regelmäßigen Geburt für die Dauer bis zu 12 Stunden: 25—60 Mk., für jede folgende Stunde: 2,50—5 Mk.

Werden auf Verlangen der Entbundenen oder ihrer An-

gehörigen weniger als 8 Wochenbesuche gemacht, so erhöht sich der Mindestsatz für den Beistand bei einer Geburt auf 40 Mk.

2. Für den Beistand bei einer Zwillinggeburt, einer regelwidrigen Geburt, einer mit Mutunnen und deren Folgen oder mit Eclampsie, mit Lösung der Nachgeburt oder mäßiger Wiederbelebung des Kindes verbundenen Geburt erhöht sich der Satzungssatz zu 1 auf 30—70 Mk.

3. Bei einer Entbindung, zu der ein Arzt angezogen wurde, erhöht sich die Gebühr in 1 und 2 um 5—10 Mk.

4. Für den Beistand bei einer Fehl- oder unzeitigen Geburt oder bei der Abnahme einer Mole für die Dauer bis zu 6 Stunden: 15—30 Mk., für jede folgende Stunde: 2,50—5 Mk.

5. Für jeden vorgeschriebenen Wochenbesuch einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Verrichtungen, wie Ausspülungen, Klystierchen, Katheterisieren, Baden und Wickeln des Kindes, für jede angefangene Stunde bei Tag 2,50—5 Mk., bei Nacht das Doppelte.

6. Für jeden sonstigen Besuch, einschließlich der dabei erfolgten Untersuchungen und Verrichtungen für jede angefangene Stunde 2,50—5 Mk., bei Nacht das Doppelte.

Für eine Tagewache außerhalb der Zeit der Geburt (Besuch eingeschlossen): 6—12 Mk., für eine solche Nachwache: 12—24 Mk., für eine solche Tag- und Nachwache: 18—36 Mk.

8. Für eine Ratserteilung in der Wohnung der Hebamme bei Tage: 2—4 Mk., bei Nacht das Doppelte.

9. Für eine Untersuchung in der Wohnung für Hebammen einschließlich der Ratserteilung bei Tage 3—5 Mk., bei Nacht das Doppelte.

10. Für ein schriftliches Zeugnis außer der Gebühr für die Untersuchung oder den Besuch: 2 Mk.

11. Für Schröpfen: 0,50—1 Mk., für jeden Schröpflopf außer der etwaigen Besuchgebühr.

Als Nacht im Sinne vorstehender Vorschriften gilt in den Monaten April bis September die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, in den anderen Monaten die Zeit von 9 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

§ 5.

Bei Verrichtungen in Häusern, die mehr als 2 km von der Wohnung der Hebamme entfernt liegen, sind der Hebamme, falls ihr nicht freies Fuhrwerk gestellt wird, sowohl für den Hin- als auch für den Rückweg entweder die baren Auslagen für tatsächlich benutztes Fuhrwerk oder 1—1,50 Mk. Wegegelder für jedes angefangene Kilometer Landweg bzw. die Fahrkosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zuerkennen.

Im übrigen sind der Hebamme die baren Auslagen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandstoffen, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurden, zu ersetzen.

§ 6.

Diese Gebührenordnung tritt mit dem 1. Juli 1920 in Kraft.

Merseburg, den 19. Juli 1920.

Der Regierungspräsident.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nur die vorstehende Gebührenordnung Gültigkeit hat. Die von Hebammenvereinen des Kreises Merseburg in verschiedenen Zeitungen veröffentlichte Gebührenordnung ist rechtswidrig.

Merseburg, den 2. August 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt G. Baltz.